

Allein 2010 bis 2014: 20,6 Mio. € von ver.di verweigerte Wertanpassung der Betriebsrenten

Nicht alles lässt sich gekonnt verbergen. Auch nicht in den Ausgaben von "ver.di personal.bericht". Schließlich hat ver.di allein in den Jahren 2010 bis 2014 durch die Verweigerung des Werterhaltes ihrer Betriebsrenten Personalkosteneinsparungen in Höhe von 20,6 Mio. Euro "erzielt". Die finanziellen Folgen haben die BetriebsrentnerInnen, deren Betriebsrenten durch die ver.di-Anpassungsverweigerung fortlaufend wertgemindert wurden und werden, perspektivlos zu schultern.

Den Aktivbeschäftigten wurden in den Jahren 2011 bis 2014 die Einkommen um immerhin 7,9 % plus 800 € Einmalzahlung erhöht. Nicht adäquat mit den im gleichen Zeitraum von ver.di erstrittenen Tarifierhebungen, aber immerhin überhaupt eine Wertanpassung.

Den ehemaligen Beschäftigten hingegen wird als heutigen BetriebsrentnerInnen vom Betriebsrentenrecht der als Standard vorgesehene Werterhalt ihrer langjährig erarbeiteten betrieblichen Altersversorgung wohl bis an ihr Lebensende verweigert. Und dies auch noch mit zumindest fragwürdigen Fakten und Zahlen. Ein für eine Gewerkschaft unwürdiger Tatbestand mangelnder sozialer Fürsorge.

Zahlen und Fakten: ver.di-personalbericht 2009 bis 2014 Aktiv Beschäftigte und BetriebsrentnerInnen

I. Versorgungsanwartschaften aktiv in ver.di Beschäftigter - Zuordnung gemäß der einzelnen Versorgungsregelungen							
Jahr	Gesamtzahl	UR 88	UR 83	VO 95 / UR 88 o. UR 83	VO 95	DAG	
2009	3.634	212	421	309	1.379	619	694
2010	3.567	142	347	296	1.335	751	696
2011	3.448	100	308	289	1.306	828	617
2012	3.445	76	279	277	1.278	936	599
2013	3.463	60	246	269	1.248	1.068	572
2014	3.401	49	228	239	1.170	1.184	531
	- 233	- 163	- 193	- 70	- 209	+ 565	- 163

Die Aktivbeschäftigten haben in der gleichen Zeit um 6,4 % abgenommen, ebenso die Zahl der Versorgungsanwartschaften.

UR 88	- 77 %
UR 83	- 46 %
Versorgungsordnung 95 VO 95 i. V. mit UR 88	- 22 %
UR 83	- 12 %
DAG-RGK-Leistungsrichtlinien	- 23 %

Zugenommen hat lediglich die Zahl der nur über die VO 95 abgesicherten Versorgungsanwartschaften um 91 %. Letzteres spiegelt die Veränderung des ver.di-Personalkörpers durch Neueinstellungen seit ver.di-Gründung wider.

Die Zahl der mit unverfallbaren Versorgungsanwartschaften vor Renteneintritt ausgeschiedenen Beschäftigten von ver.di bzw. ihrer Gründungsgewerkschaften sank insgesamt von 2009 mit 609 Personen auf 505 Personen im Jahr 2014. Ein Minus von 104 Personen bzw. 17 %.

II. Betriebsrentner / innen mit Anspruch auf betriebliche Altersversorgung über die DGB-Unterstützungskasse oder DAG-Ruhegehaltskasse

Jahr	Gesamtzahl	DGB-Unterstützungskasse	DAG-RGK
2009	3.632	2.766	866
2010	3.715	2.877	838
2011	3.857	3.025	832
2012	3.794	3.000	794
2013	3.846	3.039	807
2014	3.982	3.161	821
	+ 350	+ 395	- 45

- Die Zahl der BetriebsrentnerInnen hat von 2009 bis 2014 um insgesamt 9,6 % zugenommen.
- Bei der DGB-UK sind es plus 14,2 %, bei der DAG-RGK minus 5,2 %.

Das Verhältnis Aktivbeschäftigte zu Betriebsrentnern (bei ver.di 1:1,17) ist nicht auf Dauer angelegt. Es wird sich im Laufe der Zeit normalisieren.

III. Differenz ver.di-Personalkostenabschlüsse gemäß Plan- und Ist-Kosten

Jahr	Plankosten	Ist-Kosten	Mehr- /Minderausgaben
2010	249,1 Mio. Euro	249,5 Mio. Euro	+ 0,4 Mio. €
2011	249,1 Mio. Euro	246,7 Mio. Euro	- 2,4 Mio. €
2012	246,9 Mio. Euro	239,7 Mio. Euro	- 7,2 Mio. €
2013	234,1 Mio. Euro	232,4 Mio. Euro	- 1,7 Mio. €
2014	245,1 Mio. Euro	235,4 Mio. Euro	- 9,7 Mio. €
Gesamt	1.224,3 Mio. Euro	1.203,7 Mio. Euro	- 20,6 Mio. €

Angaben zum Personalkostenabschluss 2009 weist der ver.di personal.bericht nicht aus.

- Lediglich für 2013 weist "ver.di personal.bericht" auch die Kosten für die betriebliche Altersversorgung aus. Von den 34,7 Mio. € (14,8 % des Personalhaushaltes für eingeplante bAV-Kosten) wurden danach nur 31,3 Mio. € (13,4 % eingeplante Kosten) ausgegeben.
- **Die eingesparten 3,4 Mio. € wurden entgegen der Ankündigung nicht zum "Ausgleich der absehbaren Finanzierungslücke der DAG-Ruhegehaltskasse" verwandt. Im folgenden Personalbericht für das Jahr 2014 ist jedenfalls keine Ausführung über den Finanzstatus des sogenannten "Demografiefonds" enthalten.**
- Welcher finanzielle Aufwand jeweils auf Betriebsrentenzahlungen bzw. die vorsorgenden 4 % Beitragsleistung für die DGB-Unterstützungskasse entfällt, bleibt zudem zielgerichtet für die Jahre 2009 bis 2012 und 2014 verschwiegen.

Lediglich die DGB-UK oder DAG-RGK (Stiftung) bieten Sicherheiten für spätere Betriebsrentenzahlungen

Der sogenannte "Demografiefond" - bietet wie angeführt - keine Sicherheit für die Gewährleistung einer werterhaltenden betrieblichen Altersversorgung. Er hat lediglich den Charakter einer "schwarzen Kasse", über die jederzeit vom ver.di-Bundesvorstand und -Gewerkschaftsrat auch zu anderen Zwecken als der betrieblichen Altersversorgung verfügt werden kann. Und Vertrauensschutz für ver.di-Beschäftigte: Ein Muster ohne Wert! Das wurde uns im Rahmen der arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzung schriftlich vorgelegt.

Eigene ver.di-Daten und Fakten widerlegen ver.di-Prozessvortrag vor dem Arbeitsgericht

Mit Schriftsatz vom 24.9.2013 ließ ver.di über seine Anwälte im Verfahren - 19 Ca 459/12 - vor dem Arbeitsgericht Hamburg u.a. vortragen:

- **Für 2011 seien ver.di für die betriebliche Altersversorgung Kosten in Höhe von 31,1 Mio. Euro entstanden, was einem Anteil von 15,6 % der Personalkosten entspreche.**
 - **Setzt man diese 31,1 Mio. € ins Verhältnis zu den Ist-Personalkosten 2011 i. H. von 246,7 Mio. €, so sind das nicht 15,6 %, sondern 12,6 % Personalkostenanteil. Drei Prozentpunkte weniger als vor Gericht behauptet!**
- **Für 2012 rechne ver.di mit 33,6 Mio. € bAV-Kosten. Angaben zum prozentualen Personalkostenanteil fehlen. Im Vergleich mit den Ist-Personalkosten 2012 sind es 14,0 %. Für 2013 rechne ver.di mit 34,7 Mio. € bAV-Kosten, was einem Personalkostenanteil von 17,15 % entspreche.**
 - **Tatsächlich waren es 31,1 Mio. € bAV-Kosten. Im Vergleich zu den Ist-Personalkosten von 232,4 Mio. Euro ein Personalkostenanteil von 13,4 %. Immerhin 3,75 % weniger bAV-Kosten als von ver.di behauptet.**

Im Ergebnis wird damit der **Klartext 26** vom 13.2.2015 "**BAG-Entscheidung stellt Werterhalt der Betriebsrenten in Frage - Wahrheitsfindung bleibt auf der Strecke**" vollinhaltlich bestätigt.

(<http://www.dag-rgk-forum.de/Rubrik%20Klartexte/KLARTEXT%2026.pdf>).

Vertrauensschutz ohne Alternative

Zu den satzungsgemäßen gewerkschaftlichen Aufgaben gehört auch eine angemessene Fürsorgepflicht gegenüber den ver.di-Beschäftigten einschließlich eines zu gewährleisteten Vertrauensschutzes in die betriebliche Altersversorgung.

Es sind nicht allein die Kosten der betrieblichen Altersversorgung, die ver.di finanzielle Probleme bereiten.

Dem ver.di-Bundesvorstand muss es bei jährlich mehr als 430 Mio. Euro Beitragseinnahmen plus zusätzlicher Vermögenserträge möglich sein, so zu haushalten, dass er zur Finanzierung seiner gewerkschaftlichen Aufgaben und Personalkosten für die 3.400 Beschäftigten auch seine gesetzlichen Anpassungsverpflichtungen gegenüber den BetriebsrentnerInnen erfüllen kann. Alles andere wäre offensichtliches Unvermögen.

Peter Stumph Reinhard Drönner Susanne Kirchner Heino Rahmstorf

Alle KLARTEXT-Informationen im Überblick: <http://www.dag-rgk-forum.de/>